



Reisebusse sind ein bequemes Verkehrsmittel für längere Strecken

Anreise

Die Anreise erfolgt meist über Bangkok und kann auch bei einer Reise in den Norden Thailands mit einem Kurzaufenthalt in der Hauptstadt verbunden werden (→ Kasten, S. 352/353).

Mit dem Flugzeug

Internationale Flüge gehen ab den wichtigsten deutschen Flughäfen nach Bangkok. Lufthansa und Thai Airways fliegen ab/über Frankfurt oder München direkt nach Bangkok, Eurowings ab Düsseldorf, während die Fluglinien des Nahen Ostens, etwa Emirates, Etihad oder Qatar Airways über ihre Heimatflughäfen am Golf gehen und dort einen Zwischenstopp machen. KLM fliegt über Amsterdam direkt nach Bangkok, ebenso Finair über Helsinki. Ab Wien gibt es Flüge mit Austrian Airlines über Bangkok und ab Zürich entweder mit Thai direkt oder über Hongkong oder Singapur mit Cathay Pacific bzw. Singapore Airlines.

Wer direkt von Europa aus **Chiang Mai** anfliegen will, hat die Möglichkeit, mit Cathay Pacific von Frankfurt oder Zürich über Hongkong zu fliegen oder mit Singapore Airlines über Singapur.

Bei den **Flugpreisen** gilt grundsätzlich: Die direkten Verbindungen sind die teuersten. Ein Hin- und Rückflug

mit der Lufthansa von Frankfurt nach Bangkok kostet in der Hauptsaison gut und gerne um die 1000 €. Etihad oder Qatar Airways liegen eher um die 700–800 €.

Die **Inlandsflüge** sind zahlreich und günstig, da sich auch auf dem asiatischen Markt viele billige Airlines breit machen. Die bekannteste ist Thai Air Asia. Aber auch Nok Air, Viet Jet und Thai Smile bieten gute und günstige Verbindungen im ganzen Land an.

■ www.airasia.com, www.vietjetair.com, www.nokair.com, www.thaismileair.com.

Thai Airways und Bangkok Airways, die beiden Linienfluggesellschaften, steuern ebenfalls flächendeckend die thailändischen Flughäfen an. Hier muss man mit ca. 50 € bis 80 € one way rechnen. Bangkok Airways fliegt von Bangkok nach Mae Hong Son, Sukhothai, Lampang, Chiang Mai und Chiang Rai. Von Chiang Mai und Chiang Rai gehen die Flugverbindungen in den Süden in die Strandzielorte Phuket, Krabi, Surat Thani, Koh Samui.

■ www.thaiairways.com, www.bangkokair.com.

Mit dem Zug ab Bangkok

Von Bangkok kann man mit dem Zug nach Chiang Mai reisen. Die Züge der

Northern Line fahren von Bangkok über Phitsanulok (von hier Busverbindung nach Sukhothai), Den Chai, Uttaradit, Khun Tan, Lampang und Lamphun nach Chiang Mai. Die Fahrt dauert lange, es empfiehlt sich der Nachtzug und man sollte vorzugsweise Erste Klasse buchen, sodass man ein Abteil und ein Bett hat (2-Personen-Abteil). Preise ca. THB 1800 Erste Klasse, um die THB 1300 Zweite Klasse. In den Nachtzügen gibt es einen Speisewagen und es fahren Wagen mit Snacks durch die Gänge. Alkohol ist neuerdings in allen Zügen verboten. Alle Infos zu den Tickets und Fahrpläne gibt es unter railway.co.th. Sind die Online-Tickets ausgebucht, kann man versuchen, an den Bahnhöfen noch eines zu lösen. Die Züge fahren vom Bahnhof Hua Lamphong in Bangkok ab (Ruang Muang Rd., Pathum Wan) TIPP: Es ist nicht unbedingt empfehlenswert, Zug und Flug zu kombinieren, da die Züge grundsätzlich verspätet sind.

Mit dem Bus ab Bangkok

Jede Stadt hat einen Busbahnhof. Der Bus ist gängiges Verkehrsmittel für Langstrecken, und kleinere Busse verbinden auch abgelegene Orte miteinander.

Von Bangkok fahren **Nachtbusse** in den Norden, auch hier muss man mit einer Fahrtzeit von ca. 12 bis 13 Stunden rechnen. Die Busse der Nakhonchai Air Gesellschaft gelten als komfortabel und sicher. Der Preis für den VIP-Bus liegt bei ca. THB 600 one way nach Chiang Mai, Chiang Rai, Nan, Phrae oder Lampang (www.nakhonchaiair.com). Auch andere VIP-Busse fahren in alle Teile des Landes. Alle Busse in den Norden und Nordosten fahren ab Bangkok Mo Chit Bus Terminal in Chatuchak. Einen guten Überblick und Online-Tickets bietet www.12go.asia. Im Norden verkehren die VIP-Busse der Greenline zwischen den einzelnen Städten (www.greenbusthailand.com). Diese VIP-Reisebusse sind oft doppel-

stöckig und verfügen über komfortable Sitze mit viel Beinfreiheit sowie eine Toilette. Es gibt Snacks an Bord, bei längeren Fahrten wird auch unterwegs eine Mahlzeit eingenommen.

Kleine, nicht klimatisierte **Busse** fahren auch in die kleinsten Dörfer. Tickets gibt es an den Busbahnhöfen.

Auf dem Landweg in die/aus den Nachbarstaaten

Die Einreise nach **Myanmar** ist vom Grenzübergang Tachilek aus möglich. Für die Einreise sollte man sich vorab ein e-Visum holen, die Bearbeitung dauert ca. 3 Tage und kostet USD 67. Mit dem Visum darf man sich 28 Tage im Land aufhalten. Jeder weitere Tag kostet USD 3, zahlbar bei der Ausreise. Der Pass muss noch mindestens 6 Monate gültig sein.

■ Die wichtigsten Infos gibt es hier: www.myanmarvisacorp.com.

Von Chiang Khong kann man mit dem Boot nach **Laos** einreisen oder aber über die Thai-Laos-Friendship-Bridge laufen. Man kann entweder ein e-Visum machen (www.evisalaos.asia) oder den Einreiseantrag an der Grenze ausfüllen, dann muss man auch zwei Passfotos mitbringen. Der Pass muss 6 Monate über die Einreise hinaus gültig sein.

Grundsätzlich gilt, mit dem Ausreisetempel wird ein Visum für Thailand, wenn es nicht Multiple Entry ist, ungültig. Es ist nicht erlaubt, sein 30-Tage-Visum immer wieder durch Grenzüberschreitungen zu verlängern. Natürlich wird demjenigen, der nachweislich für eine Woche nach Laos oder in eines der Nachbarländer geht, erneut ein 30-Tage-Aufenthalt gewährt bei der Wiedereinreise. Vorsichtshalber aber Buchungen oder Flug-Zug- oder Weiterreise-Tickets parat haben.

Wer über den Landweg nach Thailand einreist, bekommt automatisch ein 30-Tage-Visum, Schweizer 15 Tage.

Zwischenstopp in Bangkok – Ideen für drei Tage

Das historische Zentrum liegt auf der Rattanakosin-Halbinsel, der Name stammt von der Stilepoche, deren Abbild die Architektur des historischen Bangkok ist. Der imposante **Königspalast** mit dem **Wat Phra Kaeo**, in dem heute der hochverehrte Smaragd-Buddha (→ S. 35) steht, ist der Touristenmagnet schlechthin. Gleich gegenüber kann man dem **National Museum** einen Besuch abstatten, es gibt Führungen in deutscher Sprache. Unter anderem kann man hier den berühmten „Inscription Stone“ aus Sukhothai bewundern, in den König Ramkhamhaeng seine ersten Gesetzestexte meißeln ließ (→ S. 277). Auch stehen hier die Trauerkutschen, mit denen die Könige zu Grabe getragen werden, zuletzt König Rama IX. Schräg gegenüber besucht man den **Wat Pho**. Die vier imposanten Chedis, verziert mit bunten Mosaiken, sind über 40 Meter hoch und wurden von König Rama I. erbaut. Hier im Wat Pho fand die Thai-Massage ihren Ursprung, die Lehrtafeln aus längst vergangener Zeit kann man auf dem Tempelgelände begutachten. Besonders berühmt ist der liegende Buddha mit einer Länge von 46 Metern und den kunstvoll mit Perlmutter-Intharsien gestalteten Fußsohlen. Der **Wat Rachabophit** wurde unter Rama V. erbaut und zeugt von seiner Affinität zu Europa. Die Chedis erinnern an Kathedralen und Kapellen, das Mosaik an Kirchen aus der Renaissance. Einen schönen Ausblick über die alte Stadt hat man vom **Golden Mount**, Teil des Wat Saket.

Natürlich darf bei einem Bangkok-Besuch der Bummel über die **Khaosan Road** nicht fehlen, Magnet für Backpacker und Schnäppchenjäger. Händler bauen am Nachmittag ihre Stände auf und am Abend ist hier ein großer Open-Air-Markt mit Restaurants und Bars, die die Straße säumen. Die angrenzende **Soi Rambuttri** ist ruhiger und man kann entspannt in einem der vielen Restaurants sitzen und dem bunten Treiben zuschauen. Ein besonderes Erlebnis ist die nächtliche Fahrradtour durch Bangkok mit **Bangkok Vanguard**, auch auf Deutsch (www.bangkokvanguard.com).

Lebensader Bangkoks ist der mächtige Fluss **Chao Phraya**, er und seine unzähligen Kanäle durchziehen die Stadt. Hier liegen die Viertel Little India, Chinatown und auch die alten Kolonialviertel. Chinatown ist ein Erlebnis, tagsüber schängelt man sich durch die engen Gassen und Verkaufsstände, nachts entpuppt sich das Viertel als riesige Freiluftgarküche. Das angrenzende indische Viertel mit dem Kaufhaus IndiaEmporium ist wieder eine Welt für sich.

Auch Thonburi mit dem **Wat Arun** auf der gegenüberliegenden Flussseite sollte man einen Besuch abstatten, man kann sich das **Jim-Thompson-Haus** und das gegenüberliegende Seidenspinner-Viertel **Baan Krua** anschauen. Shopper finden alles, was das Herz begehrt, in den futuristischen Malls rund um die Sukhumvit Road: Emporium, Central World und Em Quartier – hier steht der berühmte **Erawan Shrine** – oder man bummelt über die Thonglor Road, Bangkoks hippste Straße.

Wer am Wochenende in Bangkok ist, sollte sich den **Chatuchak Market** nicht entgehen lassen, den größten Markt seiner Art in Südostasien mit

über 8000 Verkaufsständen. Eine Fahrt auf den Kanälen der Stadt ist ein tolles Erlebnis ebenso wie ein nächtlicher Bummel durch das Nana-Viertel – das Rotlichtviertel mit Little Arabia daneben – nirgends zeigt sich der Schmelztiegel so deutlich. Das **Museum of Floral Culture** und der Besuch des **Kwan Riam Floating Market** runden einen Kurzbesuch in Bangkok ab.

Rumkommen:

Eine Leserschrift empfahl einen deutschsprachigen Tourguide mit dem Spitznamen „Max“. Dieser bietet Ausflüge zu bekannten und unbekannteren Sehenswürdigkeiten in und um Bangkok zu guten Konditionen an, die mit seinem Toyota SUV angefahren werden. „Max“ Sayan Nakongkaew, ☎ 080/2569626, sayannakongkaeo5@gmail.com. ■ **Lesertipp**

Übernachtungstipps:

Sala Arun, nur 6 Zimmer mit fantastischer Aussicht am Fluss (www.salaarun.com, ab THB 3900). **Shanghai Mansion**, mitten in Chinatown (www.shanghaimansion.com, THB 3500). In Rattanakosin **Chillax Heritage** (www.chillaxheritage.com, ab THB 2800), in Sukhumvit **Hotel Salil Thonglor** (www.salilhotel.com, ab THB 1800).

Essen und Trinken:

Chakrabongse Villa Dining, Dinieren in königlichem Ambiente (2 Tage vorher reservieren, www.chakrabongsedining.com). High Tea im legendären **Mandarin Oriental – Author’s Lounge** (www.mandarinoriental.com). Sonntagsbrunch mit Aussicht im **Hilton** (www.3hilton.com). Authentische Thai-Küche im **Mallika Restaurant** (www.ruenmallika.com) oder eine **Dinner-Kreuzfahrt** auf dem Chao Phraya (www.manohracruises.com).

Ausgehen:

Die Themenbars von Ashley Sutton sind einen Besuch wert: **Maggie Choos** oder auch das **Sing Sing Theatre** (www.singsing-bangkok.com). Ein Geheimtipp ist die **Speakeasy Rooftop Bar** im Hotel Muse (hotelmusebangkok.com). Die bekannteste Rooftop Bar ist seit dem Film „Hangover“ der **State Tower** (www.lebua.com/skybar). An der **Asiatique Riverfront** auf dem Gelände der ehemaligen East India Company am Fluss hat sich ein schönes Ausgehviertel etabliert. Eine der besten Cabaret Shows in Bangkok bietet das **Calyпсо** (www.calyпсоcabaret.com), hier gibt es zudem das berühmte Puppentheater **Joe Louis** (www.joelouis theatre.com).



Verkehrsmittel vor Ort

Mit dem Auto/ Motorrad unterwegs

Der Verkehr in Thailand ist gewöhnungsbedürftig und es herrscht Linksverkehr.

Geschwindigkeit: Grundsätzlich gilt auf allen Landstraßen und Autobahnen eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 90 km/h, im Dorf 80 km/h, wenn nicht anders beschildert (über eine Anpassung dieser fragwürdigen Geschwindigkeitsbegrenzung wird gerade diskutiert).

Orientierung: Die Straßen sind nummeriert und mit einem Smartphone und Google Maps kann man hervorragend navigieren, zusätzliches **Kartenmaterial** gibt es bei Frey & Berndt. Die Straßenbeschilderung an den Hauptstraßen ist in Englisch und Thai gut ersichtlich, auf kleinen Nebenstraßen und in den Orten oft nur in Thai ausgeschildert, daher ist Google Maps sehr sinnvoll.

Straßenzustand: Die Hauptstraßen und Autobahnen sind meist in gutem bis sehr gutem Zustand, die Nebenstraßen sind schon mal schlaglochdurchsetzt, aber für normale Pkws gut befahrbar.

Checkpoints: Überall im Norden sind sog. Checkpoints an den Ausfallstraßen. Die Straße verschmälert sich, Pylone grenzen die Fahrspur ab und Polizisten stehen am Straßenrand, um entweder durchzuwinken oder Fahrzeuge anzuhalten und rauszuwinken. Es geht vorwiegend um Schmuggel, Drogen- und Menschenhandel, die die Polizei zu kontrollieren versucht. Von Touristen wollen sie, wenn überhaupt, den Führerschein oder den Pass sehen, meist winken sie aber mit einem freundlichen „sawadi khrap“ und einem Griff an die Mütze durch.

Mietfahrzeuge: An allen Flughäfen gibt es **Mietwagen**, hier sind die internationalen Firmen wie Avis, Hertz, Budget und National Car Rental vertreten. Bei den internationalen Anbietern kann man das Fahrzeug auch „one way“ anmieten und in einer anderen Stadt abgeben. Lokale Anbieter gibt es in Chiang Mai, Chiang Rai und Phitsanulok (nähere Informationen im Reiseteil). Zum Anmieten eines Autos benötigt man einen Pass und eine gültige Kreditkarte, zum Fahren einen nationalen und internationalen Führerschein. Reisende, die länger als drei Monate im Land sind, müssen einen Thai-Fahrausweis beantragen. Immer günstige Angebote für Mietwagen gibt es bei www.flexi-car.com. Der lokale Anbieter Jaran von JR Car Rental aus Mae Rim bringt die Autos an den Flughafen von Chiang Mai oder ins Hotel (jrcarrent_cnx@gmail.com).

Wer nur kurze Strecken fährt, der kann sich einen **Roller** mieten, auch hier wird meist der Pass als Pfand verlangt oder eine Kautionshöhe von THB 5000–10.000. Es gilt **Helfpflicht** in Thailand. Die Vermieter geben Helme dazu, man kann auch einen guten Fahrradhelm von daheim mitbringen, der luftig und sitzt besser (Infos zu Verleihern im Reiseteil).

Wer ein **Motorrad** mieten möchte, macht das in Chiang Mai, Chiang Rai und in Bangkok (nähere Infos im Reiseteil). Auch hier gleiche Bedingungen wie beim Auto. CP Bike in Chiang Mai bietet auch die passende Motorradkleidung und Vollintegral-Helme an. Gerade für Motorradfahrer gibt es besonders schöne Strecken im Norden Thailands, auch Touren werden angeboten (→ S. 71).

Auto mit Fahrer: Wer super flexibel bleiben will, aber nicht selber fahren



Lost in Translation – skurriles Straßenschild auf dem Weg nach Phrao

möchte, hat die Möglichkeit, ein Auto mit Fahrer zu mieten, Hertz bietet das beispielsweise an.

Tanken: Auf den Hauptstraßen und in den größeren Ortschaften gibt es Tankstellen. Die Filialen der PTT haben meist einen 7/11 Shop und einen Amazon Coffeeshop mit auf dem Areal. Auch Garküchen oder kleine Restaurants findet man an den großen Tankstellen. Bezahlen kann man bar oder mit Kreditkarte. LPG-Tankstellen sind Gas-Tankstellen und haben meist keine Shops oder Cafés dabei. In abgelegenen Dörfern gibt es Benzin in Flaschen im Dorfmarkt zu kaufen, falls es mal eng wird mit dem Roller in der Einöde.

Gefahren/Verhalten im Straßenverkehr: In Thailand herrscht Linksverkehr, bitte auch darauf achten, dass man in umgekehrter Richtung bei der Überquerung der Straße schauen muss – also zuerst nach rechts, dann nach links!

Grundsätzlich fahren Thais eher defensiv. Was den Straßenverkehr in den großen Städten zu einer Herausforderung macht, sind zum einen die vielen Mopeds, die rechts, links, vorne und hinten an einem vorbeischießen, und auch die mangelnde Übersicht der meisten Verkehrsteilnehmer, die den Sinn der Spiegel darin sehen, ihren Lippenstift nachzuziehen. Wichtig ist es, jederzeit bremsbereit zu sein und bei einer unvorhergesehenen Situation lieber ein bisschen kräftiger auf die Hupe zu drücken. Streunende Hunde entlang der Highways stellen ebenso ein Risiko dar. In der Nähe von größeren Ortschaften werden die Märkte meist am Highway abgehalten, hier gilt es, besondere Vorsicht walten zu lassen. Die linke Spur des Highway wird dann zu einem Parkplatz, Menschen laufen über die Straße, Autos bremsen unvermittelt, wenn der Fahrer etwas sieht, das er gerne kaufen würde.

Öffentlicher Nah- und Fernverkehr

Innerhalb der Städte bewegt man sich mit Tuk Tuk, Taxi, Motorradtaxi oder Songthaew fort. Die Tuk Tuks gehören zu Thailand wie das Oktoberfest zu Deutschland. Die motorisierten Rikschas auf der Basis eines dreirädrigen Motorrollers bieten im hinteren Bereich Platz für zwei Passagiere, im vorderen Bereich sitzt der Fahrer, das Gefährt ist überdacht und kann sich, ebenso wie Roller, einfach schneller durch den Verkehr schlängeln. In den großen Städten sind sie gängiges Transportmittel. Sie stehen am Straßenrand oder knattern herum auf der Suche nach Passagieren. Preis vorher aushandeln.

Ein **Songthaew** ist ein Pick-up-Truck, dessen Ladefläche überdacht ist, darauf sind zwei Bänke (song thaew) angebracht, auf denen die Passagiere sitzen. Manche Songthaews legen größere Routen zurück und sind Transportmittel zwischen zwei Städten oder Dörfern. Sie dienen als Zubringer in die Städte oder auch als „Buslinie“ in der Stadt.

In **Taxis** weigern sich die Fahrer oft, den Taxameter anzumachen, sie haben aber zumindest in Chiang Mai eine kräftige Konkurrenz bekommen, denn

Grab (ehemals Uber) hat sich rasend schnell ausgebreitet und deckt die Verbindungen innerhalb der Stadt und der Randbezirke sehr gut ab. In kleinen und großen Dörfern fahren auch Motorradtaxis.

In **Chiang Mai** gibt es seit 2018 außerdem drei **Buslinien**, die die Ziele der Stadt miteinander verbinden. Tagsüber verkehrt die Linie **B1** von der Arcade Bus Station über den Bahnhof zur Nawarat-Brücke, dann weiter zum Thapae Gate bis zum Zoo und deckt so den Innenstadtbereich weitestgehend ab. Die Linie **B2** fährt von der Arcade Bus Station über das McCormick Hospital zum Warot Market und zum Wat Phra Singh, folgt dann dem Stadtgraben bis zum Buak Haad Park und weiter durchs Silberviertel zum Flughafen. Die Linie **B3** verkehrt von der Arcade Bus Station zum Central Festival, dann über den Khamtiang Flower Market weiter bis zum 700 Years Stadium und zum Convention Center. Den Plan mit englisch bezeichneten Haltestellen kann man auf der Seite des Chiang Mai City Life Magazin anschauen, die Seite des Busunternehmens ist leider auf Thai. Die Fahrt kostet THB 20.

■ www.chiangmaicitylife.com/citynews/features/chiang-mai-bus-routes-in-english.

Tuk Tuks, typisch für Thailand, finden sich u. a. in Chiang Mai



■ **Zwischen den großen Städten des Nordens** verkehren Busse der **Greenline** <http://www.greenbusthailand.com/website/en/>.

Im Norden gibt es auch eine Bahnstrecke. Der **Zug** verbindet Chiang Mai, Lamphun, Lampang, Den Chai und Phitsanulok, bevor es dann südlich nach Bangkok geht.

Bootsfahrten

Von Thaton kann man nach der Regenzeit auf dem Kok River entlang der Grenze zu Myanmar nach Chiang Rai fahren. Die Boote legen am Morgen in Thaton ab und sind mittags in Chiang Rai, hier fahren sie um ca. 12:30 Uhr zurück. Man kann auch privat ein Boot chartern, hier liegt der Preis bei ca. THB 4000 pro Boot (→ S. 135). In Thailand und Südostasien gibt es überall die typischen Longtailboote, egal ob auf dem Meer oder auf Flüssen. Auf Thai heißen sie „Rüa Hong Yao“, Lang-Heck-Boot oder Lang-Schwanz-Boot. Die Boote zeichnen sich durch ihre Form aus. Sie sind schmal und lang, meist kann man nur zu zweit nebeneinander sitzen. Charakteristisch ist, dass der Verbrennungsmotor am Heck beweglich ist und sich die daran befestigte Propellerwelle, die bis zu drei Meter lang sein kann, bis zu 180 Grad schwenken lässt und der Steuerung dient, sie ersetzt quasi das

Ruder. Die Propeller können auch nah an der Oberfläche gesteuert werden, so dass die Boote in extrem flachen Gewässern fahren können. Das laute Knattern des Motors vertreibt böse Geister. Die High-Speed-Longtailboote z. B. auf dem Mekong sind relativ kurz und bis zu 50 km/h schnell.

Mit dem Fahrrad

Obwohl viele Hotels in Chiang Mai Fahrräder zur Verfügung stellen, sollte man sich wirklich mit dem Fahren auf die kleinen Gassen der Altstadt beschränken. Man sollte nicht auf der Hauptverkehrsader um den Stadtgraben fahren und sich mit Autos und Mopeds messen. In Chiang Saen, Nan, Phayao dagegen gibt es viel weniger Verkehr und man kann durchaus mit einem Fahrrad die Stadt erkunden. Sukhothai und Si Satchanalai Historical Parks sind prädestiniert dafür, per Rad erkundet zu werden, hier gibt es auch **geführte Radtouren** durch den historischen Park sowie durch die Reisfelder und entlang der Wasserkanäle der Umgebung. In und um Chiang Mai werden geführte Radtouren durch die Natur und hoch bis zum Doi Inthanon angeboten, hier kommen sportliche Fahrer ebenso auf ihre Kosten wie Familien (Tourenanbieter und Verleihe im Reisetil).

Übernachten

Unterkünfte sind besonders in den Städten sehr vielfältig. Die Palette reicht von 5-Sterne-Resorts bis zu Guesthouses und Hostels mit Schlafsälen. Grundsätzlich hat Thailands Norden einen guten Standard, auch billige Guesthouses und Hostels sind in der Regel sauber. Viele Unterkünfte/Resorts besitzen keine Website, aber einen Facebook-Account, über den Reservierungen vorgenommen werden können.

Resorts: Großzügig angelegte Resorts reichen vom 3- bis 5-Sterne-Bereich. Sie

verfügen über einen Swimmingpool und haben verschiedene Zimmerkategorien, meist auch Familienzimmer oder frei stehende Bungalows. Ein oder mehrere Restaurants befinden sich auf dem Gelände und meist ist auch ein Gym mit dabei. Zimmer werden täglich gereinigt und Frühstück ist inbegriffen. Safety Box und Wasserkocher gehören meistens zur Ausstattung, definitiv aber ein Kühlschrank.

Hotels: Die Hotels in den Städten reichen von 2 Sterne bis 5 Sterne. Die einfachsten verfügen über Klimaanlage

(AC), Kühlschrank und Warmwasserdusche und sind meist spärlich eingerichtet, die Betten mit harten Matratzen ausgestattet. Im 3-Sterne-Bereich findet man oft schon einen Swimmingpool und auch den Beinamen Boutique Hotel. Diese haben dann besonders schöne Dekorations-Elemente oder extra breite Betten. Meist ist das Frühstück auch mit dabei. In den 4-Sterne-Hotels der Städte ist der Pool nicht wegzudenken, die Anlagen haben einen Fitnessraum und normalerweise üppige Frühstücksbuffets. Die Rezeption ist 24 Std. besetzt und es wird Englisch gesprochen.

Guesthouses/Bungalow-Anlagen: Auch der Standard von Gästehäusern und Bungalow-Anlagen reicht von einfach bis gehoben. Während die einfachen meist Zimmer mit Ventilator ohne Kühlschrank haben, sind die teureren mit diesen Annehmlichkeiten ebenso ausgestattet wie mit AC.

Hostels: Es gibt sie besonders in Chiang Mai und Pai, den letzten Backpacker-Oasen. Sie bieten meist Schlafsäle oder Zimmer mit Gemeinschaftsbad. Schließfächer dienen der Aufbewahrung von Wertgegenständen.

Camping: beliebt bei Thais. Besonders am Wochenende während der kühlen Jahreszeit sind die Campingplätze in den Nationalparks voll. Hier kann man Zelte aufstellen, einige haben sogar Wohnwagen zu vermieten. Duschen und Toiletten stehen gratis zur Verfügung.

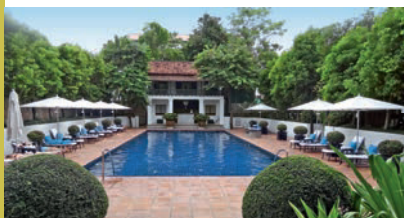
Preise: Es wird immer der Preis fürs Doppelzimmer gerechnet, Einzelzimmer sind nicht üblich, Extra-Betten sind gegen

Aufpreis in den meisten Resorts möglich. Für einfache Zimmer mit Gemeinschaftsbad muss man in Chiang Mai mit ca. THB 600 rechnen, für ein mittleres Guesthouse mit Privatbad um die THB 1300–1500. Resorts mit Swimmingpool beginnen bei THB 2000. Die gehobene Mittelklasse liegt zwischen THB 3500 und 6000, dann fängt das Luxussegment an. Richtiger Luxus, wie z. B. im Anantara Resort in Chiang Mai, liegt bei THB 12.000. In Chiang Rai sind die Preise etwas niedriger, in Städten wie Nan und Phitsanulok sogar günstig, da hier überwiegend Thai-Touristen unterwegs sind und das Luxus-Segment nicht vorhanden ist. In den einfachen Gästehäusern ist normalerweise kein Frühstück dabei.

Die Walk-in-Preise sind grundsätzlich verhandelbar, so wird es günstiger, wenn man kein Frühstück nimmt, auch die Länge des Aufenthalts schlägt sich günstig auf den Preis nieder, und in der Nebensaison hat man eine gute Verhandlungsbasis. Falls Frühstück inbegriffen ist, ist dies bei den einzelnen Adressen im Buch vermerkt (ÜF). Zu den Preiskategorien siehe unten.

Reservierungen: Reservierungen sind nur für bestimmte Regionen zu bestimmten Zeiten ratsam, ansonsten findet man immer etwas zum Schlafen und hat vor Ort die Möglichkeit, das Beste auszusuchen. Am Wochenende während der Wintermonate sollte man allerdings reservieren, ebenfalls zu Festen wie Loy Krathong, Silvester und Songkran. Hier bieten sich die Seiten der Hotels oder Internetseiten an:

■ www.agoda.com, www.booking.com, www.hotels.com, auch www.airbnb.com ist langsam im Kommen, nachdem es zunächst in Thailand verboten war.



Tamarind Resort, Chiang Mai

Preiskategorien Übernachten

€	bis THB 1500
€€	THB 1600–2500
€€€	THB 2600–4000
€€€€	über THB 4000